

Liebe Freundinnen und Freunde der Kinderhilfe Brasilien!

in diesem Jahr haben wir wieder viele Briefe aus Brasilien bekommen. Sie sind sehr persönlich, emotional und beeindruckend. Sie beschreiben die Sorgen und Nöte, die Wünsche und Träume der Kinder und Erwachsenen. Einige habe ich ausgesucht damit Sie daran teilhaben können welche Resonanz unsere gemeinsame, verlässliche Arbeit hat.

Liebe Freunde

Olinda, 11.Nov. 04

ich heiße Aurelina Barbosa da Conceicao, ich bin 48 Jahre alt, ich bin Erzieherin in der Grupo Comunidade Assumindo suas criancas (Verantwortung übernehmen für unsere Kinder). Ich kümmere mich um die Kinder seit 1989. Ich bin Erzieherin mit dem Ziel das Leben der Kinder und ihren Familien zu verbessern.

In den vielen Jahren habe ich die ganzen Probleme in der favela Peixinhos miterlebt. Ich beteilige mich an den Kämpfen für die Forderung, dass die Rechte der Kinder und Jugendlichen von dem Gesetz garantiert werden und dass diese Gesetze auch weiter bestehen werden.

Das „Gesetz zum Leben“ ist die Sache, die ich immer beschützt und dafür gekämpft habe. Nicht nur weil es eines der Ziele unserer Gruppe ist, es ist die Frage meiner Prinzipien, es sind die Werte, die ich beschützen will.

Ich lebe in diesem Viertel seit 27 Jahren, hier sind auch meine 3 Kinder geboren. Sie sind hier aufgewachsen und haben mit vielen Schwierigkeiten einen Beruf gelernt. Ich habe immer darauf geachtet, dass meine Kinder mit niemanden Probleme haben, sie liebend, mit ihnen sprechend, immer darauf achtend, dass sie in unserem Viertel bleiben aufgrund der Gewalt, ich dachte, dass sie in meinem Viertel in Sicherheit wären.

Mein zweiter Sohn Roberto, 23 Jahre alt, glücklich, von allen geliebt, fröhlich, intelligent, fleißig arbeitete als Feuerwehrmann als Retter. Er machte ständig Kurse um noch mehr zu lernen, er machte Büroarbeiten er liebte es auch auf der Strasse zu arbeiten. Wenn er jemandem half tat er das mit Fröhlichkeit und Genugtuung.

Am 1. Februar 2003, einem Samstag, arbeitete mein Sohn nicht. Er machte einen Spaziergang in unserem Viertel.

Er wurde mit zwei Schüssen in den Rücken erschossen und nachdem er auf den Boden gefallen ist, haben sie ihm noch drei weitere Schüsse in den Kopf gegeben an einem sonnigen Nachmittag um 2 Uhr, um 2 Uhr nachmittags bei Sonnenschein. Drei Jugendliche haben meinen Sohn umgebracht, sie kannten ihn nicht.

Wir haben ihn ins Krankenhaus gebracht, die Ärzte wollten ihm helfen aber er hat nicht überlebt. Die jungen Mörder sind abgehauen.

Das ist der schlimmste Tag meines Lebens gewesen.

Ich bin in vielen Familien gewesen, wo Kinder umgebracht worden sind und leidend habe ich mit ihren Müttern gesprochen „Sie haben auf eure Kinder geschossen aber sie werden immer eure Kinder in eurem Herzen bleiben“ und das passiert jetzt mir, es ist sehr schwer, mein Sohn ist nicht mehr hier.

Manchmal sagte ich zu meinem Sohn: „Geh nicht in andere Viertel bei Nacht wegen der Gewalt“ , er antwortete „O mamina du betest nicht, du vertraust Gott nicht, es wird mir nichts passieren“.

Er glaubte, dass meine Gebete ihn von der Gewalt der sozialen Ungerechtigkeit bewahren würden die unsere Gesellschaft plagen. Mein Sohn ist im Krieg zwischen den Dealern und den Gruppen der Vernichtung gestorben.

Der 21 jährige, der meinen Sohn umgebracht hat, ist ein Dealer, der einen anderen umbringen wollte, auch einen Dealer. Wir sind inmitten dieses Krieges an dem mein Sohn nicht beteiligt war. Er nahm weder Drogen noch besaß er Waffen. Es war sehr traurig für mich der Polizei zu beweisen, dass mein Sohn kein Bandit war, weil der Kommissar mir gesagt hat, dass keiner wegen nichts umgebracht wird.

Das hat mir das Herz zerrissen. Es linderte meinen Schmerz und meine Trauer von den Freunden meines Sohnes zu hören und von den Arbeitskollegen, dass er ihnen fehlte und dass er eine schöne Person war.

Es macht mich so traurig wenn jemand mir sagt, dass es Gott gewesen ist, der ihn gerufen hat, weil ich nicht glaube, dass Gott jemanden einfach so ruft.

Das ist nicht Gottes Wille.

Es ist das Fehlen der Liebe für den Nächsten, das Fehlen der sozialen Gerechtigkeit und die Wertlosigkeit unseres Lebens.

6 Monate später sind die Mörder von meinem Sohn gefangen. Sie sind immer noch nicht verurteilt. Wir kämpfen viel, nicht aus Rache, sondern wegen der Straffreiheit der Mörder. Jetzt, mit viel Vertrauen in Gott warten wir, dass die Gerechtigkeit ihren Teil übernimmt.

Eine lange Zeit habe ich gedacht, meine Arbeit hätte keinen Sinn mehr, aber nun habe ich verstanden, dass ich nicht einfach aufhören kann für das zu kämpfen an das ich glaube.

Ich arbeite weiter in der Grupo, ich bin Vorleserin für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren, wir lesen Geschichten, Märchen, Fabeln, wir sprechen viel miteinander, wir machen Ausflüge um andere Dinge kennen zu lernen.

Ich gebe mir Mühe jedes Kind zu verstehen und zu leiten, oft mit einer großen Sehnsucht nach meinem Sohn.

Der Verlust des geliebten Sohnes bringt viel Schmerz in eine Mutter.

Ich wollte mit Euch von der Kinderhilfe Brasilien über alles reden als ihr hier wart um uns von der grupo zu besuchen, diese grupo die ja nur möglich ist, weil ihr sie unterstützt und so große Hoffnung uns bringt und so viel Vertrauen, aber es war nicht möglich, mein Schmerz war zu tief.

Ich bin der Gerechtigkeit hinterher gerannt, ich bin so viele Male gedemütigt worden von der Polizei, keiner empfing mich, keiner sprach mit mir.

Heute kämpfen wir weiter um das Leben der Kinder in unserer favela. Wir müssen den Kindern helfen zu leben und die anderen leben lassen.

Ich öffne mich wieder dem Leben in dieser Gesellschaft mit soviel Ungerechtigkeit.

Eine innige Umarmung an alle von der Kinderhilfe Brasilien.

Aurelina Barbosa

Aurelina kam in den 70iger Jahren mit ihrer Familie aus dem Hinterland (Sertao) nach Recife. Sie waren, wie so viele andere, Emigranten im eigenen Land.

Die Familie hatte das Land verlassen in der Hoffnung in der Großstadt Recife würde ein besseres Leben beginnen, der Traum hat sich nicht erfüllt.

Mein Name ist Karol und ich werde über meine Geschichte sprechen. Mein vollständiger Name ist Ana Karolina Barros da Silva. Ich bin 9 Jahre alt und wohne in Camaragibe, im Viertel Timbi. Ich bin in der 2. Klasse und der Name meiner Mutter ist Adriana und meines Vaters José Carlos. Der Name meiner Strasse ist Rua Geólogo. Ich habe eine braune Hautfarbe und habe gekräuselte schwarze Haare und bin in der Creche „Vivendo e Aprendendo“. Die Creche ist toll. Wir essen hier Mittag, Abendessen, ruhen uns aus und putzen uns die Zähne und gehen erst um fünf Uhr nachmittags nach Hause. In der Krippe ist es toll weil wir spielen, malen und viele Freunde haben und alle mögen mich. Hier gibt es einen Garten, wo es alle Arten von Bäumen gibt. Ich möchte euch gern kennen lernen. 200 Küsse.
Ende.

Ana Karolina 9 Jahre

Hallo ich heiße Solange, ich bin 35 Jahre alt und habe 3 Söhne, Anderson,13, Jamerson, 11 und Marcelo, 9 Jahre. Ich bin Mutter und Mitarbeiterin der Creche. Ich erzähle Euch ein bisschen über mein Leben. Ich wohne gemeinsam mit meinen Kindern. Ich hatte eine gescheiterte Ehe und die

Kinder blieben bei mir. In dieser Zeit wo ich nicht einmal eine Wohnung hatte, lernte ich die Creche kennen und hatte die Möglichkeit, meine Kinder dort unterzubringen um arbeiten zu können, Putzarbeiten und andere würdigere Arbeiten. Durch diese Möglichkeit, gelang es mir meine Hütte zu bauen und eine dieser Chancen war auch Mitarbeiterin der Creche zu werden.

Heute arbeite ich hier und erledige allgemeine Arbeiten und bin so nah bei meinen Kindern. Das ist für mich und meine Kinder sehr gut und ich lebe jeden Tag. In der Creche „Vivendo e Aprendendo“ ist die größte Schwierigkeit, die es für uns gibt, der finanzielle Bereich, das ist sehr schwierig.

Lest alles mit Liebe und wisst, dass diese Creche den armen Familien nur Gutes gibt.

Eure Solange

Wir werden immer wieder gefragt, wer ist eigentlich die Kinderhilfe Brasilien und wen unterstützt ihr ?

Im Herbst 1988 fuhren 10 Arbeitskollegen aus Berlin nach Recife in Nordost Brasilien um einen Dokumentarfilm zu drehen: einen Film über die Armut der Landarbeiterfamilien, über ihre Flucht in die Slums der Großstädte, die Arbeitslosigkeit, die endgültige Verelendung der Familien, ihr Leben ohne Hoffnung.

Während der Dreharbeiten lernten wir viele Kinder und Jugendliche, Mütter und Väter, Sozialarbeiter, Lehrer, Pfarrer, Ärzte und Krankenschwestern kennen. Zurück in Deutschland waren wir fest entschlossen, etwas für diese Kinder zu tun.

So entstand die Kinderhilfe Brasilien e.V.

Wir unterstützen nun seit 16 Jahren 4 Projekte für Kinder und Jugendliche.

Creche Comunitaria vivendo e aprendendo - Gemeinschaft Leben und Lernen

ist ein Projekt für ca. 115 Kinder von 3 Monaten bis 16 Jahren, gegründet 1985. Vera Lucia, die Leiterin sagt: "Uns ist es wichtig, dass die Kinder zur Schule gehen können und eine Ausbildung bekommen, dass sie versorgt und angeregt werden. Es geht um Respekt, um Solidarität, um Zusammenhalt, damit die Kinder lernen sich in der Gesellschaft zurecht zu finden."

"Ein Kind braucht - realistisch gesehen - pro Tag 3 Euro. Darin enthalten ist das Essen, Schulmaterial, Schulkleidung, Bastelmaterial, Ausflüge und natürlich zum Karneval ein kleines Kostüm. Damit wir den Kindern zu einem würdigen Leben verhelfen und dazu beitragen, ein Leben führen zu können, wie es eigentlich allen Kindern der Welt zustehen sollte."

Grupo Comunidade assumindo suas criancas - Verantwortung übernehmen für unsere Kinder

In dieser favela, wo eine Gruppe von Eltern dieses Kinderprojekt auf die Beine gestellt hat, sind ca. 90% der Menschen arbeitslos. Mehr als 200 Kinder und Jugendliche werden hier versorgt. Sie bekommen zu essen, Schulmaterial und sie haben die Möglichkeit nach der Schule an verschiedenen Kursen, wie Nähen, Capoeira, Basteln, Tanzen usw. teilzunehmen. Vor einigen Jahren haben wir dieser Selbsthilfegruppe ein Haus gekauft, damit sie einen sicheren Platz für die Kinder haben.

CAMM (Casa Menina Mulher) Haus für Kinder und Mütter

Casa amarela (gelbes Haus) heißt eine favela in Recife.

Roberta und Ademilson, Sozialpädagogen, betreuen mit anderen Sozialarbeitern ca. 100 Kinder im Alter zwischen 3-18 Jahren. Es sind Kinder der ärmsten Bevölkerung, Menschen am Rande der Gesellschaft, ohne Arbeit, ohne die Möglichkeit Arbeit zu finden. Damit diese Kinder nicht vor Hunger auf die Strasse müssen, werden sie hier aufgenommen, bekommen 3 Mahlzeiten am Tag und die Hoffnung und Kraft ihr Leben selbst zu gestalten.

Haus der kleinen Propheten von Demetrius

Im Stadtzentrum von Recife unterstützt die Kinderhilfe Brasilien ein Haus für Straßenmädchen. Hier können die Mädchen und jungen Frauen, die auf der Strasse leben, sich ausruhen, waschen, sie bekommen zu essen. Sie machen Musik, malen, tanzen, nähen, können lesen und schreiben lernen, werden ärztlich betreut und finden Hilfe beim Gespräch mit einer Therapeutin. Dies Haus ist ein Fluchtpunkt vor den Polizisten und Todesschwadronen.

Hallo ihr,

die ihr so weit weg seid von Brasilien, dort auf dieser Insel, die man Deutschland nennt. Die Creche ist ein sehr guter Ort, wo ich spiele, Freunde finden kann und es ist gut für meine Mutter, weil sie arbeiten kann um mir und meinen Brüdern essen geben kann. Aber eines Tages werde ich groß sein und werde eine weitere Mitarbeiterin in der Creche sein. Ich werde helfen bis ich alt bin. Und wenn du weiter mit uns zusammen machst, werde ich dir einen riesigen Kuss und eine riesige Umarmung geben und werde dich wie einen Vater und eine Mutter lieben.

Ich bin mit zehn Monaten in die Creche gekommen und habe hier gelebt, und wenn es die Creche nicht gegeben hätte, würde ich nicht so gut leben. Die Creche ist eine Schönheit des Lebens, deshalb muss sie auch für immer so bleiben. Ich mache viele Sachen, ich mache Aufgaben, es gibt die Zeit zum Spielen und zum Briefe schreiben und zum „Frevo“ tanzen. Ich esse im Speiseraum und es gibt viele leckere Sachen zum essen, weswegen es hier so schön ist. Manchmal schimpft Marcelo (Erzieher) mit uns, dass wir es richtig machen. Am Kindertag verwöhnen wir euch mit vielen Danksagungen und hoffen, dass ihr im nächsten Jahr Geld habt um es der Creche zu geben. Vielen Dank für die Möglichkeit, die ihr mir gebt.

Tschüß, ich heiße Grasyele Santos da Silva und bin 8 Jahre

Seit 1930 gibt es ein Heer an Emigranten, ausgewandert aus Minas Gerais und dem Nordosten des Landes. Sie strömten in die Städte Rio de Janeiro, Sao Paulo, Recife, zogen in die neu erschlossenen Industriegebiete. Hinter jeder dieser Millionen von Menschen versteckt sich eine einzelne, individuelle Person.

Es gibt zur Zeit auf der Welt 900 Millionen Menschen, die unterernährt sind, d.h. fast ein sechstel der Gesamtbevölkerung leidet an Hunger. Außerdem bleibt es ein Skandal, dass täglich Menschen wegen Hunger sterben müssen. In einem Jahr starben über 58 Millionen Menschen in der Welt an den verheerenden Folgen des Hungers. Das bedeutet, er forderte 2 Millionen mehr Opfer als der Zweite Weltkrieg. (UNO)

Herzliche Grüße

an die Freunde der Kinderhilfe von den „Estrelinhas da tarde“ (Nachmittagssternchen) und „Efervescente Esperanca“ („Sprudelnde Hoffnung“).

Wir haben Vorstellungen gegeben zum 19. Geburtstag der Creche an verschiedenen Orten und wir haben anderen Hoffnung gegeben, durch unser Tanzen verzauberten wir die Zuschauer.

Klar gab es schwierige Momente auf unserem Weg. Wir hoffen sehnsüchtig, im nächsten Jahr unseren Weg weitergehen zu können und mehr zu lernen und zu erneuern.

Die Nachmittagssternchen und die Sprudelnde Hoffnung

Hallo, ich hoffe euch allen geht es gut.

Mein Name ist Katja. Ich bin 11 Jahre alt. Heute werde ich über mein Leben hier in Brasilien erzählen und ich würde auch gerne etwas über euer Leben in Deutschland wissen. Ich wohne in einem Ort, wo es sehr viel Gewalt gibt. Jeden Tag erlebe ich die Gewalt sehr nah an meinem Haus. Frauen werden von ihren Männern verprügelt und es gibt viele Probleme mit Drogen! Ich habe viel Angst, dass auch in meinem Haus etwas Schlimmes passieren könnte oder jemandem aus meiner Familie. Ich wohne mit meinem Bruder, 5 Schwestern, 4 Neffen und meiner Mutter zusammen. Unser Haus ist sehr klein. Wir haben nur einen Raum. Deshalb schlafe ich auf dem Boden mit meinem Bruder, der keine Matraze hat, weil er sich nachts immer in die Hosen macht.

Am meisten mag ich tanzen und lernen. Ich bin in der 4. Klasse und mag meine Schule sehr. Ich bin schon seit sechs Jahren bei CAMM und am liebsten spiele ich hier Fußball. Ich habe Nähunterricht, Tanzunterricht, Trommelunterricht.

Wenn ich groß bin möchte ich gerne Tierärztin werden um mich um die Hasen und Hühner zu kümmern, die wir hier bei CAMM großziehen. Oder ich möchte Psychologin werden um anderen bei ihren Problemen zu helfen. Jetzt möchte ich euch auch gern ein paar Dinge fragen: seid ihr glücklich,

gibt es bei euch genügend Schulen? Gibt es viele Unterschiede zwischen Armen und Reichen? Mögt ihr gerne tanzen? Welche Musik mögt ihr? Küsschen an euch alle. **Katja.**

Im Dürregebiet des brasilianischen Nordostens herrscht wieder extreme Trockenheit. Von 1785 Ortschaften Pernambucos wurde in 770 offiziell der Notstand ausgerufen. Die Ernteverluste werden auf 98 % geschätzt. Aufgrund der Ernteausfälle und der Besorgnis erregenden Situation in der Landbevölkerung verließen allein im Zeitraum von 1970 – 1990 mehr als 30 Millionen Brasilianer ihre angestammte Heimat, sie zogen aus dem Inneren des Landes in die großen Städte. In den Hauptstädten des Landes bildeten sich Elendsviertel, in denen ein Leben und Zusammenleben praktisch unmöglich gemacht wurde. Arbeitslosigkeit, Marginalität, Gewalttaten, enormer Wohnungsmangel, Verschlechterung der sanitären und hygienischen Probleme waren vorprogrammiert.

Man darf bei den beeindruckenden Zahlen nicht vergessen, dass sich hinter jeder Zahl ein Menschenschicksal verbirgt. Jeder von den 30 Millionen lebt sein eigenes Leben, jeder hat ein eigenes Gesicht, seinen Namen, seine Persönlichkeit.

Mein Name ist Thiago.

Camaragibe, 2.Nov.04

Ich bin 21 Jahre alt und bin Teil der Creche Comunitária „Vivendo e Aprendendo“ (Leben und Lernen) oder besser, sie ist ein Teil von mir. Ich sage das, weil wir praktisch Brüder sind, „Zwillinge“ Ich weiß wirklich nicht, wo ich beginne oder die Creche aufhört.

Ich bin der Erstgeborene in meiner Familie, ich habe einen Bruder 18 Jahre und einen der 13 Jahre alt ist. Da meine Eltern arbeiten mussten und keinen hatten, bei dem ich bleiben konnte, mobilisierten sie noch mehr Eltern, die in einer ähnlichen Situation waren und schafften es nach vielen Kämpfen die „Creche“ zu gründen. Das war 1985 und ich war fast zwei Jahre alt.

Diese Zeit in der Creche ist für mich:

Meine Kindheit mit gutem Essen, Spiele, die die Gruppenarbeit anregten und das logische Denken, Spaziergänge die mir halfen meine Stadt kennen zu lernen und Aktivitäten als Ergänzung zur schulischen Erziehung. Viele Dinge, zu denen weder ich noch meine Mitschüler an den öffentlichen Schulen, die wir besuchten, Zugang gehabt hatten. Meine Pubertät: Man sagt das es die komplizierteste Phase im Leben aller Menschen ist. Während dieser Periode des Lebens sind wir begierig auf Erfahrungen. Und wenn man keine Vertrauenspersonen hat, die uns Orientierung geben, ist es schwierig den richtigen Weg auszuwählen. In dieser Phase ermöglichte die Creche die beste Gruppenerfahrung.

Die ersten Kinder, die betreut wurden waren nun zu alt für die Creche. Aber was macht man mit ihnen? Es gelang mehr Platz zu bekommen und wir konnten bleiben. Es entstand der Kurs für Kinder im Alter von 7-10 Jahren und einem Gartenbaukurs für Jugendliche von 10-14 Jahren. Vormittags ging ich in eine normale Schule, doch den Nachmittag sehnte ich am meisten herbei.

Im Garten bauten wir alles an, was als Zulieferer für die Küche der Creche diente und wir halfen dabei einen gesunden Speiseplan zu schaffen. Wir haben viel gearbeitet und auch viel gemeckert. Aber wir waren immer mit Stolz erfüllt, wenn wir am Ende des Nachmittags sahen, wozu wir fähig waren. Wir spielten mit allem was es gab: Fußball, Murmeln, Domino, Dame, mit Drachen. Wir hatten Capoeira- und Frevo Kurse. Das alles hielt uns von dem Einfluss von Drogen und Überfällen fern. Im Gegensatz zu vielen anderen aus unserer favela, die nicht die gleichen Möglichkeiten hatten und dadurch ein kürzeres Leben und ein tragisches Ende.

Mit 14 Jahren musste ich die Creche wegen meines Alters verlassen. Ich ging weiter zur Schule und war trotzdem immer in der Creche wenn ich konnte. Ich half den Neuen die kamen und gab jedem der wollte Unterstützung. Ich nahm am Informatikkurs teil. Der war neu. Ich war der jüngste Schüler des Informatikkurses und sehr fleißig. Ich habe einen Kurs in Landwirtschaft gemacht. Ich mochte immer Pflanzen und Tiere, aber ich kenne auch sehr gut Computer und es fiel mir leicht alles zu lernen.

Die Creche konnte dann durch die Kinderhilfe Brasilien in einem Nebengebäude ein Informatiklabor aufbauen und einrichten. Sie brauchten einen Lehrer. Ich war nun 16 Jahre alt und besuchte morgens die Schule und den Landwirtschaftskurs am Nachmittag. Sie fragten mich ob ich eine

Gruppe für Computer am Samstag Nachmittag gründen wollte, die habe ich unterrichtet. Manche glaubten nicht, dass ich unterrichten könnte, weil ich sehr schüchtern war und ich nicht gern vor Publikum spreche..

Seit damals sind 5 Jahre vergangen. Es begann mit einem bescheidenen Informatiklabor und heute ist es eine „Schule für Informatik und politische Bildung“, die Teil eines großen Netzes von Schulen in ganz Brasilien ist. Hier in Pernambuco sind wir 49 Schulen. Ich bin der Koordinator der „EIC Vivendo e Aprendendo“ und ich koordiniere 8 Lehrer die alle Schüler der EIC waren.

Dank der Spenden von der Kinderhilfe Brasilien gelang es uns, mehr Computer anzuschaffen und unsere Maschinen zu verbessern. Wir konnten unsere Räume erweitern und noch mehr Menschen aufnehmen, die Computer lernen wollen.

Wir haben nun große Schwierigkeiten weil wir kein Geld haben um die Lehrer bezahlen zu können. Vorerst arbeiten alle auf freiwilliger Basis.

Unsere Lehrer sind durchschnittlich 18 Jahre alt und haben oder sind gerade dabei die Schule zu beenden. Sie werden von ihren Familien unter starken Druck gesetzt damit sie auch Geld für die Kosten im Haushalt geben. Wir haben schon einige Lehrer verloren, wenn es irgendeine Möglichkeit gibt ein geringes Einkommen eine andere Arbeit zu bekommen fühlen sie sich gezwungen, die EIC zu verlassen um woanders zu arbeiten um Geld zu verdienen.

Wir suchen nun Partner die uns helfen können. Zurück zu mir. Ende dieses Jahres werde ich die Eingangsprüfung für die Universität machen. Unglücklicherweise ist es hier so ungerecht, die Konkurrenz zwischen den Menschen die Geld haben und die kein Geld haben. Diejenigen die das Geld haben belegen an den besten Schulen die besten Vorbereitungskurse für die Universität und wir, die kein Geld haben die täglich 8 Stunden arbeiten, und mehr, um uns an den Haushaltskosten unserer Familien zu beteiligen und nur den Abend haben, um zu lernen. Das sind Dinge unseres ungleichen Landes.

Aber ich gebe die Hoffnung an die Uni zu gehen nicht auf und möchte mit einem Hochschulabschluss in Informatik abschließen. Ich will auch weiterhin den Menschen helfen eine bessere Lebensqualität zu bekommen auch meiner Familie .

Mit Kraft und Durchhaltevermögen werden wir unsere Träume verwirklichen.

„Ein Geist der eine neue Information bekommt wird niemals in derselben Dimension verharren“

Endloser Frieden und Freude an euch!

Thiago Galvão da Silva- 21 Jahre

Ich kenne Thiago nun schon so viele Jahre. Er ist ein wunderbarer, aufgeschlossener, lernbegieriger junger Mann. Ich bin ganz sicher, er schafft es. Eine Leistung, die wir als Mitteleuropäer kaum ermessen können. Er ist für mich ein „Held“ in Nordost Brasilien

Ihre Spenden Dez. 2003 bis Nov. 2004 : € 69.500,--

- | | |
|--|-------------|
| - Camm | € 15.500,-- |
| - Haus der kleinen Propheten, „Mädchenhaus“ | € 15.500,-- |
| - Grupo Verantwortung übernehmen für unsere Kinder | € 16.000,-- |
| - Creche“ Gemeinschaft Leben und Lernen | € 16.000,-- |

Postgebühren, Fotokopien, Buchhaltung, Reisekosten werden wie immer privat übernommen. Kinderhilfe Brasilien ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Über Spenden freuen wir uns, sie sind steuerlich absetzbar.

Es wäre schön, wenn Sie unseren Brief an Freunde und Bekannte weitergeben.

Trotz mancher Rückschläge durch Gewalt und Drogen ist es für uns ein großes Glück was wir gemeinsam ermöglicht haben. Es sind 410 Kinder, die Tag für Tag in den 4 Projekten unterstützt werden. Die Spenden haben sich gelohnt, dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken.

Viele liebe Grüße

Kinderhilfe Brasilien e.V.:
Konto Nr.: 325 33 33

Commerzbank Berlin
BLZ 100 400 00